

18. November 2015

Postulat

der SVP-Fraktion,
der FDP-Fraktion,
der GLP-Fraktion,
und der CVP-Fraktion

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche aussagekräftigere Kennzahl in der Kommunikation der städtischen Kulturpolitik an Stelle des „Nettoaufwand im Bereich der Kultur in % des städtischen Gesamtaufwandes“ verwenden kann. Zu prüfen ist insbesondere die heute noch nicht verwendete Kennzahl „Nettoaufwand im Bereich der Kultur in % des Steuerertrags“.

Begründung:

Der Nettoaufwand im Bereich der Kultur lässt sich nicht mit dem Bruttoaufwand der gesamten Stadt vergleichen, da dies zwei absolut unabhängige Grössen sind und ihr Vergleich keinen Erkenntnisgewinn bringt. Sinnvollerweise müsste man den Nettoaufwand im Bereich der Kultur mit dem Nettoaufwand der ganzen Stadt (oder Steuerertrag) vergleichen.

Unabhängig von dieser allgemeinen Überlegung macht es auch keinen Sinn, mit der heutigen Kennzahl den Bruttoaufwand der städtischen Betriebe mitabzubilden. Je nach dem, ob diese Betriebe ausgegliedert sind oder nicht, hat dies einen Einfluss auf die Höhe der Kennzahl. Mit der Ausgliederung des ewz würde die heute verwendete Kennzahl von 1.2 % auf 1.5 % anspringen, ohne dass sich an den Kulturausgaben geändert hätte.

Viel interessanter ist es für Volk und Politik zu wissen, wieviele Rappen des Steuerfrankens in die Kultur, in die Bildung oder in die Sicherheit fliessen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit Weisung GR-Nr. 2015/165


